

## Weihnachtsbescherung für die Waisen gefallener Wiener Soldaten.

Tausende von Familienvätern sind dem Rufe ihres Kaisers folgend ins Feld gezogen; in wochenlangen, erbitterten Kämpfen verteidigt unsere Armee des Reiches Ehre und Sicherheit. Alle diese Tausende konnten das beruhigende Gefühl mit sich nehmen, daß mildtätig helfender Bürgerfönn sich voll Aufopferung und Liebe ihrer zurückgelassenen Frauen und Kinder hilfreich annehmen werde, wenn mit dem scheidenden Vater der Ernährer und Erhalter von ihnen ging. Und dies stärkende Vertrauen ist auch nicht enttäuscht worden. Unermüßlich wirkende Organisationen sorgen neben der staatlichen Hilfe für die Familien der Einberufenen, für die vielen, die deshalb von des Krieges Lasten so schwer getroffen wurden, weil der Vater mit hinauszog ins Feld. In harten aber auch erfolgreichen Kämpfen sind nun viele, viele von ihnen gefallen, welche Frau und Kind zurücklassen mußten, als der Kaiser sie rief.

So manches unschuldige Kindlein hat den Vater verloren, so mancher treu besorgten Mutter wird der Ernährer der Familie nicht mehr zurückkehren. Dieser herbe Verlust mag nun um so bitterer empfunden werden, wenn zur Weihnacht die Erinnerung an einen gemeinsam verlebten Christabend wach wird, wenn der Tag des Gebens und Schenkens diese Kinder und Mütter allein findet. Kommt dann zu diesem Alleinsein noch die wachsende Sorge vor der drängenden Not des Winters, dann wird diese Weihnacht 1914 den Betroffenen unsagbar schmerzlich werden. Könnte nun wohl unter den vielen Werken charitativer Hilfsbereitschaft eines sein, das die Gebenden mit einem schöneren und reineren Gefühl der Freude erfüllt, als die Mithilfe an einer Organisation, welche jenen Kindern, die im gegenwärtigen Feldzuge bei Heer oder Marine den Vater und Ernährer verloren haben, eine Weihnachtsfreude, eine Weihnachtsbescherung bereitet? Diese armen Kinder sollen den gefallenen Vater nicht vermiffen! Auch ihnen soll ein Christbaum leuchten und auch sie sollen eine schöne und nützliche Weihnachtsgabe in Empfang nehmen, die Frau Caritas ihnen gespendet hat.

Der „Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht“ (Wien, 1. Bez., Schwarzenbergplatz Nr. 1) hat sich die Fürsorge für die Witwen- und Waisen nach in diesem Kriege Gefallenen zur besonderen Aufgabe gestellt. Reich und ansehnlich sind ihm auch die Geldmittel zur Erreichung seiner hehren Zwecke zugeflossen, aber es scheint der Vereinsleitung unabweislich, neben den statutarisch umschriebenen Vereinszwecken auch eine Aktion für die Weihnachtsbescherung jener Wiener Kinder — ohne Unterschied der Nationalität oder Konfession — in die Wege zu leiten, deren Väter ihr Leben für Kaiser und Reich gelassen haben. Aus den Kreisen der Komiteemitglieder des „Witwen- und Waisenhilfsfonds“ haben edle Wohltäter sich zusammengetan, um eine solche Christbescherung in Wien zu ermöglichen. Für Hunderte von Kindern ist die vorgesehene Ausstattung bereits gesichert. Aber die Erfordernisse für diesen Zweck sind derart groß, daß wir uns an die weiteste Oeffentlichkeit mit der Bitte um Beiträge zu diesem Weihnachtsabend für die Kinder unserer gefallenen Soldaten wenden müssen. Wir wollen den bedürftigen Kindern womöglich eine volle Ausstattung geben. Sie sollen Schuhe, Strümpfe und warme Wäsche, Anzug oder Kleid, Mantel, Kopfbedeckung und Handschuhe von uns erhalten. Und damit es uns ermöglicht wird, Tausende von Kindern mit einer solchen Ausstattung am Weihnachtsabend zu erfreuen, erbitten wir Gaben in Geld oder obgenannten Kleidungsstücken. (Preis 30 Kronen.)

Wir zweifeln nicht daran, daß allseitiges Verständnis uns helfend beispringen wird, wenn es sich um liebevolle Sorge für die Kinder unserer Gefallenen handelt. Wenn dann am Weihnachtsabend aus tausend strahlenden Kinderaugen innigste Dankbarkeit leuchtet, dann wird dies Danken als ein Gebt zum Himmel steigen für alle jene, welche den armen Verlassenen fürsorgliche Vaterhilfe, wenigstens in materieller Beziehung ersehen halfen.

Geldspenden für den gedachten Zweck werden entgegengenommen in der Zentralkasse des „Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht“ in Wien, 1. Bez., Schwarzenbergplatz 1. Naturalspenden wolle man abliefern bei Heinrich Grünbaum, k. u. k. Hofschneider, Am Graben 26.

Bittsteller können ab 2. November eigens für diesen Zweck hergestellte Gesuchsformulare in der Zentralkasse des „Witwen- und Waisenhilfsfonds“ (Wien, 1. Bez., Schwarzenbergplatz 1) erhalten. Diese Gesuchsformulare sind genau ausgefüllt vom betreffenden Gemeindevorstand zu lassen und sodann an den „Witwen- und Waisenhilfsfonds“ einzusenden. Es werden nur jene Bittgesuche berücksichtigt, die auf dem vor-

genannten Formulare geschrieben und vom Gemeindevorstand bestätigt sind.